Editorial

Autor(en): **Besmer, Christina / Rickenbach, Kira von**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **103 (2013)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Als Secondas und Secondos werden in der Schweiz die Kinder von Immigrantinnen und Immigranten bezeichnet. Sie sind in der Schweiz geboren oder aufgewachsen, viele von ihnen haben mit der Zeit die Schweizer Staatsbürgerschaft erlangt. Dennoch spielt ihre Herkunft – oder genauer gesagt: die Herkunft ihrer Eltern – eine Rolle: Sei es, weil in politischen Debatten und den Medien über Integration, Schulleistungen, Einbürgerung oder Kriminalität von Migrantinnen und Migranten zweiter Generation diskutiert wird und die Second@s diskursiv zu «Anderen» gemacht werden; sei es, weil die Second@s sich in ihrer Identitätsbildung und Selbstpositionierung auf ihre Abstammung und ein Leben zwischen den Kulturen berufen. Die intensive Auseinandersetzung der Secondas und Secondos mit unterschiedlichen Lebensweisen, Werten und Verhaltensnormen wird sowohl als Schwierigkeit als auch als Bereicherung für die Second@s selbst als auch für die Gesellschaft verhandelt.

Diese Ausgabe der *Schweizer Volkskunde* gibt Second@s das Wort und ermöglicht so interessante Einblicke in interkulturelle Erfahrungen und Prozesse der Selbstorganisation von Second@s in der Schweiz: *Lorena Gulino* erzählt in ihrer autobiographischen Skizze von ihrer Kindheit und Jugend in einer sizilianischen Arbeiterfamilie im Kanton Glarus. Der Artikel von *Bettina Kiedl* sowie das Interview mit *Halua Pinto de Magalhães* stellen zwei Organisationen vor, die sich für die Anliegen der Second@s einsetzen und wichtige Vernetzungs- und Ermächtigungsarbeit leisten. Die Rezension von *Severin Auer* gibt einen interessanten Überblick über die filmische Auseinandersetzung mit dem Thema und macht Lust, die auf DVD erhältlichen Werke selbst anzuschauen.

Im Namen der Redaktion
Christina Besmer & Kira von Rickenbach
christina.besmer@unibas.ch, kira.vonrickenbach@unibas.ch